

Forschungsstrategie der SAKK

Klinische Forschung im Bereich der malignen Neoplasien ist ein politischer Auftrag des Nationalen Krebsprogramms für die Schweiz (Nationale Strategie gegen Krebs 2014-2017). Sie optimiert die Qualität der Behandlung von Patienten mit Tumorleiden, und sie sichert die Qualität der beteiligten Gesundheitsberufe, einschliesslich des akademischen Nachwuchses.

Ziel der SAKK

Die SAKK realisiert gesamtschweizerische akademische klinische Krebsforschung¹. Die SAKK ist die führende Organisation für akademische, klinische patientenbezogene Krebsforschung und sie ist der wichtigste Sponsor/Sponsor-Vertreter derartiger Studien in der Schweiz.

Rahmenbedingungen

Die SAKK sorgt dafür, dass alle Mitglieder² der Schweiz, die die relevanten Regularien erfüllen, an den Studien der SAKK teilnehmen können. Die SAKK kann Zentren im Inland und – wenn für die Zielerreichung notwendig – Ausland als Studienzentren eröffnen. Ausländische Zentren erfüllen dieselben Kriterien wie inländische.

Die SAKK ist Eigentümerin der Daten, die in den Studien anfallen, für die sie Sponsor ist.

Das internationale Advisory Board berät die Gremien der SAKK.

Die SAKK erfüllt die Verpflichtungen gegenüber den Geldgebern.

Die SAKK harmonisiert die Ziele der Geldgeber mit den Schwerpunkten der Forschung.

Ziele der Forschung

1. Verbesserung der Heilungsrate, Lebensdauer und Lebensqualität von Patienten, die an einer malignen Neoplasie erkrankt sind.
Primäre Prävention von Tumorerkrankungen.
2. Sekundäre Ziele sind
 - a. Förderung der Multidisziplinarität der Studien
 - b. Durchführung von Therapieoptimierungsstudien, in der Regel mit Langzeitbeobachtung
 - c. Studien in Kooperation mit internationalen akademischen Forschungsgruppen (Kooperativen Gruppen), bei denen die SAKK aktiv an der Ausarbeitung der Studien mitarbeitet
 - d. Zugang zu neuen Pharmaka, Immuntherapien, genmodifizierten Organismen, Medizinalprodukten, Methoden

Forschungsthemen

- Der Vorstand der SAKK definiert die Schwerpunkte der Forschung, indem er Projektgruppen ernennt (vgl. [Statuten](#) der SAKK, siehe [Organigramm](#)). Er berücksichtigt dabei das Potential und die Planung für zukünftige Aktivitäten einschliesslich Epidemiologie, Demographie (zusammengefasst im sogenannten «Studien-Portfolio») und die bisherige Aktivität der Projekt- und Arbeitsgruppen sowie der Sektionen.

¹ Verweis auf eine zukünftige Gesamtstrategie der SAKK.

² Mitglieder sind in den Statuten definiert

Die Projektgruppenspezifischen definieren ihre Forschungsschwerpunkte innerhalb der Rahmenbedingungen des Vorstands und formulieren ihre Handlungsfelder und Prioritäten im Studien-Portfolio, sie werden dabei durch die internationalen Advisors beraten. Die Projektgruppen formulieren die Inhalte der Forschungsprojekte der SAKK. Sie entwickeln und aktualisieren ihre Forschungsstrategie nach Vorgaben des Vorstands in Übereinstimmung mit der Strategie des SAKK Vorstandes. Der Vorstand entscheidet über die Durchführung der Projekte.

Selektion der Forschungsprojekte

Der Vorstand der SAKK bewertet die Forschungsprojekte aufgrund der Forschungsziele, -methodik und vorhandenen personellen und materiellen Mittel und teilt die Mittel den Projekten zweckmässig zu.

Die SAKK priorisiert: in der Reihenfolge folgender Kriterien

- Klinische Forschung (interventionelle Studien) zur Optimierung der kurativen und palliativen Behandlung von Patienten mit Krebsleiden
- "Translational Research"³
- Nicht-interventionelle klinische Forschung. Sind nicht genügend Daten für eine Interventionsstudie vorhanden, kann die SAKK eine Datenbasis schaffen (z.B. Biobank, Kohortenstudie, Registerstudie, retrospektive Datenerhebung).
- Ergebnisorientierte Krebsforschung (Outcomes Research)⁴ und Versorgungsforschung.

Die Evaluation der Forschungsprojekte richtet sich an den Forschungszielen aus.

Forschungsmethodik

Die eingesetzten Methoden sind geeignet, die gestellten Fragen zu beantworten.⁵

Forschungsmittel

Die SAKK kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben eigene Ressourcen bereitstellen, die für Entwicklung, Durchführung, Analyse und Publikation von Forschungsprojekten nötig sind.⁶

³ Bei der Translational Research geht es darum, grundlegende Mechanismen, die in biologisch-naturwissenschaftlicher Forschung in Zell- und anderen Modellen festgestellt wurden, auf ihre Übertragbarkeit auf den Menschen und im Hinblick auf die Entwicklung von möglichen Behandlungsansätzen zu untersuchen.

In Translational Research Projekten werden unter anderem prädiktive und prognostische Faktoren einer Krebserkrankung in Blut- und/oder Gewebeprobe von Patienten untersucht und mit klinischen Daten korreliert. Damit sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die den Nutzen einer therapeutischen Massnahme besser voraussagen können.

⁴ Outcomes Research umfasst folgende Elemente:

- Studien (oder Teilstudien), die überprüfen, ob und in welchem Umfang die Ergebnisse randomisierter klinischer Studien auf den Bereich der klinischen Routinebehandlung übertragbar sind.
- Studien zu den Langzeitwirkungen und -nebenwirkungen von Krebstherapien.
- Lebensqualitätsstudien, auch als Teil klinischer Studien
- Kosten- und Kosten-Effektivitäts-Bestimmung verschiedener Krebstherapien.

⁵ Direkte Folge des Bezugs auf die Helsinki-Deklaration und ICH-GCP und HFG; Studien, die wegen methodischer Schwächen kein weiterführendes Ergebnis bringen werden, sind ausgeschlossen.

⁶ Die SAKK kann solche Funktionen ganz oder teilweise an Dritte delegieren, z.B. im Rahmen internationaler Zusammenarbeit mit anderen Forschungsgruppen.